

SUE ARCHITEKTEN

Foto: Hertha Hurnaus



v.l.n.r. Michael Anhammer, Christian Ambos, Harald Höller

Gut organisierte Wettbewerbe mit realistisch formulierten Eignungskriterien sind für unser Büro extrem wichtig.

Ohne solche Wettbewerbe würde es SUE Architekten in der heutigen Größe nicht geben. Wir finden die beste Idee

und nicht das längst gediente Büro mit den größten Umsatzzahlen sollte gewinnen. Und ganz nebenbei ist so ein anonymer Wettbewerb das geeignete Mittel für Vielfalt und gegen Freunderlwirtschaft. Eine gute, unabhängige Jury mit ihrer begründeten Wahl erleichtert es uns unheimlich, die zentralen Entwurfsideen auch gegen andere Interessen durchzusetzen, die im Laufe der Umsetzung unweigerlich ein Projekt zu verwässern drohen.

Als einziges Mittel zur Akquisition neuer Aufträge funktioniert der Wettbewerb für uns – leider – nicht. Dazu ist das Wettbewerbswesen in Österreich noch immer zu wenig verbreitet, viele Teilnehmer an zu wenigen Verfahren bedeuten natürlich auch, dass die Konkurrenz sehr hoch ist, und auch ein gutes Projekt gegen viele andere gute Projekte verliert. Allerdings hat sich die Wettbewerbskultur in Teilbereichen spürbar verbessert, es gibt gute Ansätze und auch vorbildliche öffentliche Auftraggeber wie die Bundesimmobiliengesellschaft, die den Mehrwert durch Baukultur und die Umsetzung

der besten Lösung erkannt haben. Entscheidend für ein gutes Ergebnis sind vor allem eine gute Ausschreibung mit einer umfangreichen Vorarbeit und eine gute Aufbereitung des Programms. Die Tendenz der zunehmenden Verrechtlichung der Auslobungen sehen wir da sehr kritisch. Nur absichern und nichts falsch machen ist zu wenig. Ohne inhaltliche Ziele und den Mut der Auftraggeber, Farbe zu bekennen, kann es kein gutes Ergebnis geben. Vertrauen in uns Planer macht Dinge möglich. Es entsteht etwas Gemeinsames.

Ein Teilaspekt dieser ängstlichen Überreglementierung ist hingegen das zunehmende Abfragen von Qualifikationen, die in keinem Verhältnis zu den gestellten Aufgaben stehen. Das Ergebnis bei solchen Prozessen ist dann meist weder innovativ noch sonst irgendwie spannend.

International haben wir leider kaum Erfahrungen, da die Wettbewerbsmärkte trotz EU relativ abgeschottet sind und vielerorts vor allem auf lokale Kompetenz gesetzt wird.

Wir sind bei unseren Wettbewerbsgewinnen bis jetzt immer auf Auftraggeber gestoßen, mit denen es viel Freude gemacht hat, gemeinsam das Besondere zu finden und zusammen umzusetzen. Allein deswegen freuen wir uns immer wieder auf das nächste Verfahren.